

Renate Götschl: Die „Speed Queen“ dankt ab

KARRIEREENDE. Die Steirerin beendet ihre Skikarriere, die 34-Jährige erwartet im Frühjahr ein Baby.

GAFLENZ (ag./mhk). Im Frühjahr hatte es Renate Götschl nicht gerade einfach gehabt. Nichts wollte so gelingen, wie es sich die Steirerin aus Obdach vorgestellt hatte: Kein Schwung, keine Gleitpassage. Die Ergebnisse blieben enttäuschend. Die Weltmeisterschaften in Val d'Isère gerieten zur herben Niederlage für die einstige „Speed Queen“. Die Top Ten waren für sie dort ebenso unerreichbar wie wenige Tage zuvor in Cortina d'Ampezzo. Und der Olympiaort des Jahres 1956 war stets als so etwas wie ihr zweites Wohnzimmer bezeichnet worden: Zehn Mal gewann sie auf der Tofana. So oft wie sie hatte kein alpiner Skiatlet jemals auf ein und derselben Piste gewonnen. Selbst Ingegerd Stenmark brachte es in Madonna di Campiglio auf „nur“ acht Siege. Es ist nicht der einzige Rekord, den Götschl hält: Niemand gewann mehr Rennen in einer Disziplin als sie – 17 waren es im Super-G.

Der vergangene Winter aber war für Götschl niederschmetternd. Sie habe das Gefühl gehabt, nicht mehr Ski fahren zu können, gestand sie nach der WM. Aber sie sagte das lächelnd, zum Weinen reichte es nicht. Dass sie den besten Zeitpunkt, ihre Karriere zu beenden, verpasst habe, daran aber verschwendete sie keinen Gedanken. „Es wäre sicher schön, wenn jetzt noch einmal was Großes, ein großer Sieg dabei wäre. Aber man muss für sich selbst die Situation finden, in der man sich dann sagt, ‚Okay, jetzt höre ich auf, jetzt ist Schluss, Ende.‘“

Der dritte Rang in der Abfahrt beim Saisonfinale im schwedischen Åre Anfang März war nicht „groß“ genug, um Schluss zu machen. Er gab vielmehr Kraft, noch eine Saison anzuhängen und die Olympischen Winterspiele in Vancouver 2010 noch mitzumachen. Ihr Gepäck für die kommenden Trainingswochen in Chile hatte sie beinahe schon zusammen, als alles anders

„Der Grund für meinen Rücktritt ist überraschend. Aber es ist eine wunderschöne Überraschung“, sagte die 34-Jährige. Im Frühjahr erwarten sie und ihr Freund Hannes Kargl ein Baby. Damit beginne ein neues Leben für sie. „Und ich freue mich schon sehr darauf. Oberste Priorität hat ab jetzt mein Nachwuchs, das Skifahren ist ad acta gelegt.“ Ebenso ihr Verlangen nach Geschwindigkeit. Die nähere Zukunft werde sie ruhiger angehen, langweilig werde ihr nicht, mit „Schwammerl suchen, Himbeeren pflücken und was Gutes kochen“.

Alles außer Olympiagold

Sie sei keineswegs wehmütig, sagte sie, sie könne auf eine „tolle Karriere zurückblicken, mit einigen Tiefs, aber sehr vielen Hochs“. Ein solches hatte sie etwa in ihrem zweiten Weltcuprennen erlebt: Die damals 17-Jährige gewann am 14. März 1993 im norwegischen Hafjell den Slalom, in den sie mit Startnummer 42 gegangen war. Es war der erste von 46 Weltcupsiegen, der erste von 110 Podestplätzen in 421 Weltcuprennen. (Die Rekordmarke 115 von Annemarie Moser-Pröll verfehlte sie nur knapp, ebenso

die Bestmarke der Deutschen Martina Ertl mit 429 Einsätzen.)

Die „Speed Queen“, diesen Beinamen hatte ihr ein kanadischer Journalist verliehen, gewann in ihrer Paradedisziplin Abfahrt fünfmal den Spezialweltcup (1997, 1999, 2004, 2005, 2007), 24 Weltcuprennen, WM-Gold (1999), WM-Silber (2001), WM-Bronze (2005) und Olympiabronze (2002).

Daneben holte sie – trotz zahlreicher schwerer Verletzungen – bei Weltmeisterschaften zwei Gold-, drei Silber- und eine Bronzemedaille und im Jahr 2000 den Gesamtweltcup, dreimal war sie in dieser Gesamtwertung Zweite, zweimal Dritte.

Einzig eine Olympiagoldmedaille blieb ihr verwehrt: 2002 war sie in der Kombination knapp dran, doch Janica Kostelic zerstörte ihren Traum. 2006 in Turin, als sie bei der Eröffnungsfeier als Fahnenträgerin die österreichische Delegation anführte, gab es in der Abfahrt nur Rang vier für sie. Aus dem neuerlichen Anlauf 2010 wird nun nichts. Aber Götschl sieht das gelassen. Der fehlende Olympiasieg sei nur ein kleiner schwarzer Punkt: „Irgendetwas muss einem ja fehlen, man kann im Leben nicht alles haben.“

AUF EINEN BLICK

■ Renate Götschl

(* 6. August 1975 in Judenburg) bestritt am 17. Jänner 1993 ihr erstes Weltcuprennen, bereits ihr zweites – einen Slalom – zwei Monate später gewann sie. Weitere 45 Weltcup Siege folgten. Nun beendet sie ihre Skikarriere, die 34-Jährige erwartet im Frühjahr ein Baby.



■ **Größte Erfolge:** Olympia: Kombinations-silber, Abfahrtsbronze 2002 Salt Lake City

WM: Abfahrtsgold 1999 Vail, Kombinations-gold 1997 Sestriere, Teamgold 2007 Aare, vier Silber- und zwei Bronzemedailien

Weltcup: Gesamtsiegerin 2000, Gesamt-zweite 2001, 2002 und 2004, Gesamtdritte 1999 und 2005; fünfmal Gewinn des Abfahrts-, dreimal des Super-G-Weltcups [EPA]

AUSTRIAN
GOLF
OPEN
2009

